

## ERICH KÄSTNER - DER TÄGLICHE KRAM

Zwei virtuose Künstler präsentieren eine besondere Auswahl von Texten Erich Kästners.

„Der tägliche Kram“

„Durchaus nicht frei von Skepsis, doch in der unerschrockenen sokratischen Hoffnung, daß der Mensch durch Einsicht dennoch zu bessern sei, zieht er aus dem Chaos jener Jahre unmittelbar nach dem Kriege ans Licht, was ihm der Heuchelei, der Unvernunft, des Rückfalls in historisch gewordene Unarten verdächtig erscheint.“

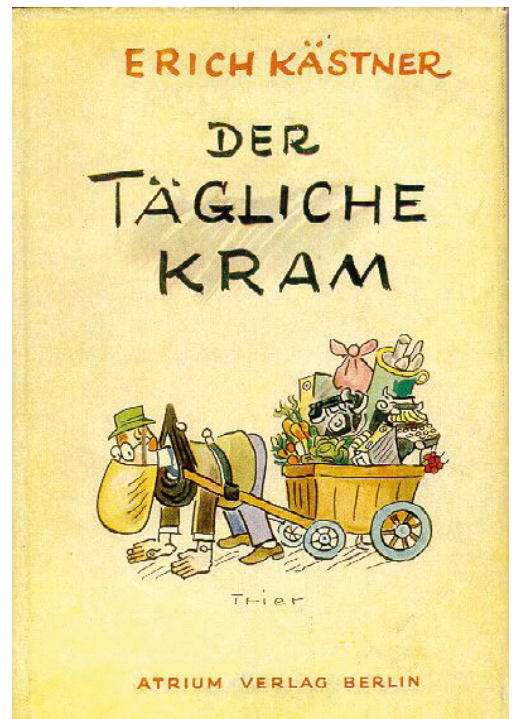
(Hans Nicklisch im Tagesspiegel)

**Inhalt:**

Couplets, Glossen, Kritiken, Attacken, Märchen, Szenen, Tagebuchnotizen, Liedtexte und journalistische Texte Erich Kästners aus den Nachkriegsjahren.

„Warum rackere ich mich ab, statt, die feingliedrigen Händchen auf dem Rücken verschlungen, im Walde so für mich hin zu gehen? Weil es nötig ist, dass jemand den täglichen Kram erledigt, und weil es viel zu wenig Leute gibt, die wollen und können.“

„Der tägliche Kram“ enthält eine Auswahl aus Kästners Beiträgen für die „Neue Zeitung“, den „Pinguin“ und die „Schaubude“ aus den Jahren 1945 bis 1948. Sie spiegeln wider, was Deutschland in den ersten drei Jahren nach seinem Zusammenbruch bewegte.

**DATEN ZUR VERANSTALTUNG:**

- Dauer: ca. 90 Min. exkl. Pause
- Anzahl Personen: 2 Sprecher, 1 Musiker (zusätzlich buchbar), 1 Techniker, 1 Produktionsleitung